

Wir sind die Abfallwirtschaft

Nachdem wir den Bürgern der Stadt Coburg in der letzten Ausgabe des Umweltjournals die Tätigkeit unserer Kehrmaschinenfahrer etwas näher gebracht hatten, wollen wir uns heute mit dem Thema Abfallwirtschaft auseinandersetzen.

Der Begriff der Entsorgung ist dadurch entstanden, dass sich der Mensch den Sorgen des Mülls im eigenen Haushalt entledigen möchte. Somit nimmt die Müllabfuhr den Bürgern der Stadt Coburg einen Teil der Sorgen ab. Und das in 52 Wochen im Jahr unabhängig von Wind und Wetter!

In diesem System beschäftigt das Kommunalunternehmen CEB im Bereich Abfallwirtschaft 14 Mit-

arbeiter. Diese sind zum einen auf drei festen Touren, im wöchentlichen Wechsel, für die Abholung von Restmüll und Wertstoffen zuständig. Zum anderen werden kleine Nebenstraßen und Grundstücke an steilen Hängen durch eine Sondertour angefahren.

Zur regulären Abfuhr der Mülltonnen kommen noch wöchentliche Sammlungen für Gewerbetreibende hinzu. So werden zum Beispiel an jedem Montag von verschiedenen Betrieben zunächst saubere Folien und im Anschluss Altpapier kostenfrei durch den CEB abgeholt.

Gerade die Tätigkeit im Bereich der regulären Müllabfuhr ist dabei jeden Tag mit körperlicher Höchstleistung

verbunden. In jeder Woche sind pro Tour annähernd 4.000 Behälter zu entleeren. Die Behälter haben dabei eine Größe von 120, 240 oder sogar 1.100 Liter. Die Belastung für den Körper ist dabei schon unter normalen Witterungsbedingungen sehr hoch. Im Hochsommer oder Winter, bei Eis und Schnee, erhöht sich diese noch weiter.

Aus diesem Grund bitten wir die Bürger der Stadt Coburg, bei der Bereitstellung der Müllbehälter an der Straße, an unsere Mitarbeiter zu denken! Bereits das Drehen der Tonnen ist bei 1.000 Stück pro Woche auf Dauer gesehen eine Strapaze für die Mitarbeiter. Wenn jeder Bürger seine Behälter mit den Rädern in Richtung Straße zur Abholung stellt, wäre unseren Mitarbeitern schon ein ganzes Stück geholfen!

Fragen Sie sich gerade, wie man bei 4.000 Tonnen pro Woche auf eine Tagesleistung von 1.000 Stück kommt? Die Antwort liefert das Arbeitszeitmodell der Mitarbeiter. Diese leisten ihre reguläre Arbeitszeit von 40 Stunden an vier Tagen in der Woche ab. Nur durch dieses System kann auch zum Beispiel in einer Weihnachtswoche mit zwei Feiertagen die gesamte Sammlertour abgefahren werden, ohne dass die Mitarbeiter am Sonntag arbeiten müssen.



Helfer für Itzreinigung gesucht

Am Samstag, den 13. September, findet ab 9 Uhr wieder die Reinigungsaktion „Itz clean – it's cool!“ statt. Treffpunkt ist wie gewohnt der Hof des Coburger Entsorgungs- und Baubetriebes (CEB) in der Uferstraße 5. Arbeitshandschuhe sowie Müllsäcke werden vom CEB gestellt. Jeder Teilnehmer erhält ein T-Shirt mit dem Logo des Aktionstages. Um nicht nur der Natur etwas Gutes zu tun, sondern auch den fleißigen Helfern gibt es auch in diesem Jahr wieder eine Verlosung. Mit Aussicht

auf die attraktiven Preise macht die Arbeit gleich doppelt Spaß. Gereinigt werden neben der Itz auch verschmutzte Uferbereiche anderer Bäche und Gewässer. Es sollten feste Stiefel und bei Bedarf auch Regenbekleidung mitgebracht werden. In der Kantine des CEB, in der Uferstraße 5, wartet auf alle Helfer ein leckeres Mittagessen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim CEB unter Tel. 09561/749-5555 oder unter www.ceb-coburg.de

Was darf in die Gelbe Tonne?

Häufig wird unseren Mitarbeitern die Frage gestellt, welche Gegenstände über die Gelbe Tonne entsorgt werden dürfen. Darf die Salatschüssel aus Kunststoff oder auch der Gartenschlauch in die Tonne?

Grundsätzlich muss man sich fragen, ob der Gegenstand eine Verpackung ist oder nicht. Verpackungen aus Kunststoff, Metall, Holz oder auch Verbundmaterialien, wie zum Beispiel Tetrapacks, dürfen über die Gelbe Tonne zu einer Verwertung gegeben werden. Verpackungen aus Papier gehören natürlich in die Grüne Tonne. Die zweite Frage muss sein, ob die Verpackung mit dem Symbol der

Dualen Systeme, dem Grünen Punkt, ausgezeichnet ist. Nur wenn die Verpackung mit dem Grünen Punkt gekennzeichnet ist, wurde vom Hersteller eine Entgelt für die Verwertung seiner Verpackungen bezahlt. Verpackungen ohne den Grünen Punkt müssen laut der bundesweit geltenden Verpackungsverordnung durch den jeweiligen Hersteller zurückgenommen werden.

Um die Umwelt bei der Verwertung zu schonen wird außerdem empfohlen, Lebensmittelverpackungen, wie einen Joghurtbecher, nicht auszuwaschen! Die Verpackungen werden nach der Sammlung durch die Verwertungsbetriebe gereinigt.



Problemmüll-Sammeltermine in Coburg

Immer donnerstags (außer an Feiertagen) können Coburger Bürger an fünf Standorten im Stadtgebiet Schadstoffe beim Problemmüllmobil abgeben. Angenommen werden Sondermüll von Privathaushalten sowie vergleichbare Abfälle in haushaltsüblichen Mengen vom Kleingewerbe. Folgende Termine sind vorgesehen:

04.09.2014	16.00 – 18.00 Uhr	Paracelsusstraße	30.10.2014	16.00 – 18.00 Uhr	Wertstoffhof
11.09.2014	16.00 – 18.00 Uhr	Badparkplatz	06.11.2014	15.00 – 17.00 Uhr	Heimatring
18.09.2014	16.00 – 18.00 Uhr	Wirtsgrund	13.11.2014	15.00 – 17.00 Uhr	Paracelsusstraße
25.09.2014	16.00 – 18.00 Uhr	Wertstoffhof	20.11.2014	15.00 – 17.00 Uhr	Badparkplatz
02.10.2014	16.00 – 18.00 Uhr	Heimatring	27.11.2014	15.00 – 17.00 Uhr	Wirtsgrund
09.10.2014	16.00 – 18.00 Uhr	Paracelsusstraße	04.12.2014	15.00 – 17.00 Uhr	Wertstoffhof
16.10.2014	16.00 – 18.00 Uhr	Badparkplatz	11.12.2014	15.00 – 17.00 Uhr	Heimatring
23.10.2014	16.00 – 18.00 Uhr	Wirtsgrund	18.12.2014	15.00 – 17.00 Uhr	Paracelsusstraße

Getrenntsammlung von Pfandflaschen auf öffentlichen Plätzen im Stadtgebiet Coburg

Das Kommunalunternehmen CEB hat auf Anregung der Stadträte Franziska Bartl und Dominik Sauerteig an zentralen Plätzen im Stadtgebiet Sam-

melbehältnisse für Pfandflaschen bereitgestellt. In der Erprobungsphase sind die speziell gekennzeichneten Behälter am Coburger Marktplatz,

am Spitalturm sowie am Alberts- und Theaterplatz vorgesehen.

Als Behältnisse wurden 120 Liter Müllbehälter mit einem 60 Liter Einsatz versehen und eine vergrößerte Öffnung in den Deckel geschnitten, sodass die Entnahme von Pfandflaschen durch Sammler möglich ist. Farbige Folien an den Behältern weisen auf den Zweck hin und verbessern das optische Erscheinungsbild.

Um zu erfahren, wie es um die Akzeptanz der Behältnisse durch die Coburger Bürger steht, wird der CEB die Standorte regelmäßig kontrollieren und für jeden Behälter den Füllstand, eventuelle Fehlwürfe und sonstige Beobachtungen dokumentieren.



Was darf in die Gelbe Tonne?

👍	👎
Joghurtbecher	Altkleider
Getränkekartons	CDs, Disketten und Videokassetten
Holzschachteln und -kistchen	Kinderspielzeug
Shampooflaschen	Windeln
Steingutflaschen	Zahnbürsten
Styroporverpackungen	Glas
Tierfutterdosen	Porzellan

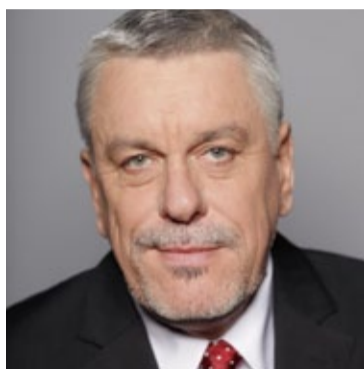


UMWELT JOURNAL

Die Bürger-Information der Stadt Coburg

Herbst 2014

Auf ein Wort



Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

Immer stärker zeichnet sich ab, dass der Mensch dafür in der Verantwortung steht, den tiefgreifenden Klimawandel zu verhindern, oder zumindest zu verlangsamen. Der verschwenderische Umgang mit nichterneuerbaren Ressourcen wie Erdöl, Gas oder Kohle, der stetige Anstieg der Emissionen und ein immer ausschweifenderer Lebensstil bedingen die dramatische Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre und treiben somit die Erderwärmung rasant voran.

Mit einem Pro-Kopf-Aufkommen von rund 11 Tonnen liegt Deutschland deutlich über den weltweit durchschnittlichen Pro-Kopf-Emissionen von ca. 6,8 Tonnen. Wir

Coburger liegen laut CO₂-Bilanzierung der Stabsstelle Umwelt sogar bei rund 12 Tonnen pro Person. Die Folgen der Erderwärmung sind immer deutlicher zu spüren: So brach der Mai dieses Jahres mit Temperaturen über 36 Grad Celsius alle Rekorde. Am Pfingstweekende war es in Deutschland sogar heißer als im WM-Gastgeberland Brasilien.

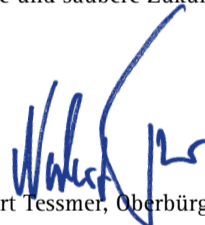
Unser aller Maßstab sollte mehr Nachhaltigkeit und ein verantwortungsbewusster Umgang mit natürlichen Rohstoffen, mit Energie, mit der Schöpfung selbst sein. „Ein jeder nimmt die Farbe seiner Umwelt an“, besagt ein chinesisches Sprichwort. Es ist längst an der Zeit, umzudenken und unsere Verhaltensweisen und Alltagsgewohnheiten zu verändern, denn Klimawandel findet täglich und überall statt. Jeder Einzelne trägt als Mieter oder Hausbesitzer Verantwortung und beeinflusst als Verbraucher durch Kaufentscheidungen, den eigenen Energieverbrauch oder durch das Mobilitätsverhalten die CO₂-Werte unserer Stadt.

Wir alle müssen uns der Herausforderung stellen, die diese neuen Bedingungen mit sich bringen: Das

heißt in erster Linie, den Klimawandel zu bekämpfen und dafür zu sorgen, dass die Erderwärmung auf die Zwei-Grad-Marke reduziert und begrenzt wird. Achten Sie auf Ihr Heizverhalten, fahren Sie zunehmend mit dem Fahrrad, mit Bus oder Bahn, kaufen Sie biologisch erzeugte Nahrungsmittel aus Ihrer Region, schalten Sie elektrische Geräte ab, die Sie gerade nicht verwenden – durch bereits geringe Veränderungen im Alltag kann jeder von uns in kleinen Schritten dazu beitragen, den Klima- und Umweltschutz nachhaltig zu unterstützen.

Unser ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker sagte einst: „Keine andere Herausforderung unserer Gegenwart hat das Bewusstsein unserer Gesellschaft in so kurzer Zeit so nachhaltig verändert wie die Erkenntnis der lebensbedrohenden Gefahren für unsere Umwelt.“ Lassen sie uns gemeinsam etwas tun – in kleinen wie in großen Schritten für eine lebenswerte, intakte und saubere Zukunft eintreten.

Ihr



Norbert Tessmer, Oberbürgermeister

Konzertiertes Austauschprogramm Heizungspumpen spart 60.000 Kilo CO₂

Die Einsparung von rund 60.000 kg CO₂ und 100.000 Kilowattstunden Strom ist das Ergebnis für die Umwelt. Moderne Heizungspumpen und eine Stromersparnis von jährlich bis zu 140 € pro Haushalt sind das Ergebnis für die privaten Haushalte. Und über 300 Aufträge sind eine nicht zu verachtende Stärkung unserer regionalen Handwerksbetriebe. Insofern ist das Fazit von Regionalmanager Stefan Hinterleitner zur konzertierten Aktion „Heizungspumpen-Tausch“ in Stadt und Landkreis Coburg durchaus positiv. Obwohl in den oftmals größten Stromverbrauchern im Haushalt ein großes Energieeinsparpotential schlummert ist es eine Herausforderung, den Verbraucher aus Gründen der Energieeffizienz zum Austausch noch funktionsfähiger Geräte zu motivieren. Vor diesem Hintergrund initiierte die Coburg Stadt und Land aktiv GmbH im Rahmen ihres Handlungsfelds „Klimaschutz und Energie“ ein regionales Austauschprogramm für Heizungspumpen. Ziel dieses Projektes war, das mit dem Pumpentausch verbundene Einsparpotential in die Öffentlichkeit zu tragen, die großen Entwicklungsschritte im Bereich der Heizungspumpen zu nutzen und so

den Austausch alter Pumpen voran zu treiben.

Während des Aktionszeitraumes von Februar bis Ende April dieses Jahres wurden über 300 Pumpen in Coburg Stadt und Land von rund zwei Dutzend Fachbetrieben der Innung Klempnerei, Sanitär und Heizungstechnik zum Sonderpreis von 298 € pro Stück ausgetauscht. Für Ihre Kooperationsbereitschaft und Unterstützung bedankt sich Regionalmanager Stefan Hinterleitner ausdrücklich bei Innungsoberrmeister



Frank Brückner sowie bei Marco Höhn von den Kommunalbetrieben Neustadt, die das Projekt organisatorisch begleitet hatten. Natürlich stehen die Heizungsfachbetriebe auch nach Ende der Aktion für den Austausch alter Pumpen zur Verfügung.

Für alle Fragen zur Energieeinsparung vermittelt das Regionalmanagement monatlich an unterschiedlichen Orten in Stadt und Landkreis Coburg kostenfreie Erstberatungen von zertifizierten Energieberatern. Der nächste Beratungstag findet im September statt. Die Anmeldung ist ab sofort bei Regine Christl (Coburg Stadt und Land aktiv GmbH, Telefon 09561/514-412 oder eMail regine.christl@region-coburg.de) möglich.

Energiekosten sparen – aber wie?

Kostenlose Beratung rund um Energieeinsparung und Fördermöglichkeiten – Zahlreiche Angebote in 2014

Auch wenn wir derzeit eher schwitzen als ans Heizen denken – der nächste Winter kommt bestimmt. Und bei den ständig steigenden Energiepreisen ist das mit einem Blick auf die Heiz- und Energiekosten kein Grund zur Freude. Daher lohnen sich Überlegungen zur energetischen Sanierung und Modernisierung des Hauses, der Fenster und Türen oder der Heizungsanlage gleich doppelt: Mit jeder dieser Maßnahmen geht nicht nur der Kohlendioxid-Ausstoß zurück, sondern auch die laufenden Betriebskosten der Heizung. Ein zusätzlicher Pluspunkt: Attraktive Förderprogramme ermöglichen sinnvolle Investitionen finanziell.

Bürgerinnen und Bürger aus Coburg Stadt und Land haben bereits seit vielen Jahren die Möglichkeit, sich im Vorfeld derartiger Investitionsentscheidungen neutral und für sie absolut kostenfrei beraten zu lassen.

So gibt es weiterhin in vielen Städten und Gemeinden eine absolut kosten-

lose und unverbindliche Erstberatung. „Es handelt sich dabei natürlich nur um eine Grundberatung“, macht Regionalmanager Stefan Hinterleitner deutlich. Die Beratungen dauern rund 30 bis 45 Minuten und werden von speziell ausgebildeten und unabhängigen Energieberatern durchgeführt. Für ein optimales Beratungsergebnis sollten zu diesem Termin folgende Unterlagen (soweit vorhanden) mitgebracht werden: Baubeschreibung, Heizenergieverbrauch der letzten Jahre, Beschreibung der Heizungsanlage, Schornsteinfegerprotokoll und eventuell Fotos des Objekts.

Themen des kostenlosen Beratungsgesprächs können sein:

- Energieeinsparung und Energieeffizienz allgemein
- Energieoptimiertes Bauen und Sanieren (Neu- und Altbau)
- Heizungsmodernisierung, auch unter Nutzung erneuerbarer Energien
- Information zu aktuellen Förderprogrammen

Erstmals in diesem Jahr gibt es jedoch auch die Möglichkeit, Energieberater für eine sogenannte „Initialberatung“ zu sich nach Hause und damit in das zu sanierende Objekt einzuladen. Dort wird dann vor Ort das gesamte Objekt in Augenschein genommen und ein mögliches Sanierungsprogramm unter energetischen Gesichtspunkten besprochen. Hierüber erhält der Gebäudeeigentümer eine schriftliche Zusammenfassung mit Hinweisen zu konkret möglichen Förderprogrammen. Dieser Ortstermin dauert rund 90 Minuten.

„Diese Initialberatung durch die Energieberater unseres Netzwerks kostet eine Pauschalgebühr von 350 € inklusive der Mehrwertsteuer. Für 10 Auftraggeber übernehmen wir ein Drittel der Kosten“, moti-

viert Hinterleitner, die Chance zu nutzen, Modernisierungsmaßnahmen auch wirklich strukturiert anzugehen.

„Ganz wichtig ist, sich bereits vor Beginn irgendwelcher Maßnahmen

beraten zu lassen. Denn viele Förderprogramme müssen vor Planungs- und Baubeginn beantragt werden“, weiß Stefan Hinterleitner. Erforderlich ist dazu einzig eine kurze Voranmeldung unter Telefon 09561/514-442 oder per eMail an energie@region-coburg.de.

Ebenfalls über das Netz der DENA (Deutsche Energie-Agentur)-zertifizierten Energieberater können Thermografie-Aufnahmen von Häusern beauftragt werden, um aufzuzeigen, ob und wo Fassade und Dach besonders viel Wärme durchlassen. Möglich sind auch sogenannte „Blower-Door-Tests“, die die Luftdichtigkeit von sanierten Gebäuden aufzeigen. Hierzu sind jedoch individuelle Konditionen zu vereinbaren.

